

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 85.

Dresden, den 23. Juni

1843.

Drei und achtzigste öffentliche Sitzung am  
19. Juni 1843.

## Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Urlaubsertheilungen. — Vortrag des Berichts der zweiten Deputation über den die Universität zu Leipzig betreffenden Theil des Budgets im Departement des Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts (Pos. 65). — Vortrag des Berichts der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret vom 8. Juni 1843 hinsichtlich eines Nachpostulats von 15,000 Thlr. zu Verlegung des Convicts aus dem Mittelgebäude des Paulinums. — Berathung des Berichts der dritten Deputation, die ständischen Anträge des Landtags 18<sup>39</sup>/<sub>6</sub> und die darauf erfolgten allerhöchsten Entschlüssen betr. — Mündlicher Vortrag über den von dem Abg. aus dem Winkel gestellten Antrag in Betreff des Präclusivtermins, bis zu welchem noch Petitionen während des gegenwärtigen Landtags bei der Kammer angenommen werden sollen. — Wahl einer Zwischendeputation zur Berichtserstattung am künftigen Landtage über die vorgelegte Wechselordnung. —

Beim Beginn der Sitzung um 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr ist anwesend der Herr Staatsminister v. Wietersheim. Von Seiten der Kammer haben sich eingefunden 65 Mitglieder. Das über die vorige Sitzung von dem Secretair Nothe aufgenommene Protokoll wird vorgetragen, genehmigt und von den Abgg. Sani und Sische mit vollzogen.

Aus der Hauptregistrande wurde vorgetragen:

1. (Nr. 820.) Den 13. Juni. Beschwerde des Bauer-  
gutsbesizers Thomas in Reinhardsdorf wegen verweigerter Ab-  
gabe von Bauholz.

Abg. Hauswald: Diese Petition ist durch mich an die Kammer gelangt. Die Beschwerde scheint mir allerdings gegründet. Ich ersuche daher die vierte Deputation, der sie wahr-  
scheinlich überwiesen werden wird, dieselbe nach Möglichkeit zu berücksichtigen, damit der Reclamant seiner peinlichen Lage baldigst enthoben werde.

Präsident D. Haase: Will die Kammer die Beschwerde der vierten Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 821.) Den 13. Juni. Die Schullehrer der Zweig-

conferenzen zu Frauenstein und Mulda, Johann Friedrich Ende und Genossen, erklären ihren Beitritt zu der von dem Schullehrer Noack zu Erlbach eingereichten Petition.

Präsident D. Haase: Die hier zuletzt erwähnte Petition ist Gegenstand unserer letzten Tagesordnung gewesen, und die Kammer hat dabei beschlossen, jene Eingabe auf sich beruhen zu lassen. Insofern wird also bei dieser Eingabe nichts Anderes zu beschließen sein, als dieselbe beizulegen.

3. (Nr. 822.) Den 13. Juni. Der Abg. Herr D. Geißler bittet um Urlaub auf 3 Wochen, vom 19. dieses Monats an gerechnet.

Präsident D. Haase: Bewilligt die Kammer den gebeten-  
nen Urlaub? — Einstimmig Ja.

4. (Nr. 823.) Den 13. Juni. Der Abg. Herr Hänkschel bittet um Verlängerung seinesurlaubes bis zum 23. dieses Monats.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese kurze Ur-  
laubsverlängerung eintreten lassen? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 824.) Den 14. Juni. Der Herr Superintendent D. Großmann aus Leipzig überreicht der Kammer 76 Exemplare seiner bei der ersten Kammer eingereichten Petition, die Uebergriffe der römisch-katholischen Geistlichkeit betreffend.

Präsident D. Haase: Die eingegangenen Exemplare sind bereits unter die Mitglieder der Kammer vertheilt worden.

6. (Nr. 825.) Den 14. Juni. Petition des Directorii des Industrievereins zu Chemnitz, W. D. Claus und Genossen, die Errichtung einer besonderen Centralstelle für die Pflege des Handels und der Industrie betreffend.

Abg. Claus (aus Chemnitz): Indem ich mir das Wort erbeten habe, will ich mir keine Bevormundung des Gegenstandes erlauben, sondern nur, theils zur Verstärkung, theils zur Verwahrung, um Gehör ersuchen. Eine Verstärkung scheint nothwendig, insofern, als das Directorium des Industrievereins sich veranlaßt gefunden hat, einer bereits der Kammer vorliegenden Petition ausdrücklich beizutreten, um zu zeigen, daß es diesem Centralvorstande eines Organs des Gewerbestandes nach seiner Ueberzeugung und bei seiner Kenntniß des Ressortverhältnisses wichtig erscheint, die Wiederherstellung, nicht die Einführung, einer Centralinstanz für Handels- und Gewerbsangelegenheiten zu erlangen. Ich bin aber auch genöthigt, eine Verwahrung auszusprechen, weil mir von urtheilfähigen und einflussreichen Personen die Aeußerung zu Ohren gekommen ist, es hätten wohl die Spinnereibesizer, denen auch be-